

# 2019

## GESCHÄFTSBERICHT



# Inhaltsverzeichnis

- S. 5 Grußwort Staatsminister Thomas Schmidt,  
Sächsisches Staatsministerium  
für Regionalentwicklung
- S. 6 Interview mit Geschäftsführerin  
Annette Rothenberger-Temme

## GeoSN zukunftsorientiert

- S. 8 Zukunftskonzept  
„Geoinformationsverwaltung 2025“
- S. 9 Einfacher Zugriff auf offene Geodaten
- S. 10 Mit Smart Mapping zu neuen Karten

## GeoSN aktuell

- S. 12 Ministerpräsident Michael Kretschmer  
zu Gast im GeoSN
- S. 13 Verabschiedung und Amtsübergabe  
bei der Geschäftsführung

## GeoSN nutzerorientiert

- S. 14 Geobasisdaten auf Nutzerwunsch
- S. 16 Dienstleister fürs Geodatenmanagement

## GeoSN verortend

- S. 18 Liegenschaftskataster und Raumbezug

## GeoSN aktiv

- S. 24 Öffentlichkeitsarbeit
- S. 27 Feierliche Vereidigung Öffentlich bestellter  
Vermessungsingenieure

## GeoSN intern

- S. 28 Personal
- S. 29 Systemverwaltung
- S. 29 Zentrale Vergabestelle
- S. 30 Die Geschäftsstelle des Oberen  
Gutachterausschusses
- S. 31 Mit veränderten Rahmenbedingungen  
neu strukturiert
- S. 32 Organigramm des GeoSN
- S. 33 Auszug aus dem Lagebericht  
und Jahresabschluss 2019

### Genderhinweis:

Wenngleich zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte überwiegend die männliche Sprachform gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter. Es wird darauf hingewiesen, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung anderer Geschlechter darstellt.

## Grußwort von Staatsminister Thomas Schmidt zum Geschäftsbericht 2019 des GeoSN



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Gründung des neuen Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) war auch mit einem Wechsel des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) aus der Zugehörigkeit zum Staatsministerium des Innern in den Geschäftsbereich des SMR verbunden. Ich bin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GeoSN, die diese Veränderung mit Blick auf die sich daraus ergebenden Chancen und Perspektiven so positiv mitgetragen haben, sehr dankbar. Beginnend bei der Belegschaftsversammlung am 8. Januar 2020 und meinem anschließenden Besuch im GeoSN am 3. Februar 2020 konnte ich mich eindrucksvoll davon überzeugen, welches Leistungsvermögen, hohes technisches Niveau und welcher Dienst für Sachsen und seine Bürgerinnen und Bürger sich hinter dem Kürzel GeoSN verbergen. Ich bin froh,

einen innovativen Staatsbetrieb, der in allen Fragen von hoheitlicher Vermessung und Geoinformation als kompetenter Dienstleister agiert, in unserem Geschäftsbereich zu wissen.

Das Jahr 2019 brachte für den GeoSN noch weitere Veränderungen. Am 1. April wurde Herr Dr.-Ing. Werner Haupt, der am 1. Januar 2000 die Leitung des damaligen Landesvermessungsamtes Sachsen als Präsident übernommen hatte und seit dem 1. August 2008 mit dem Umbau des Landesvermessungsamtes zum Staatsbetrieb betraut und dessen erster Geschäftsführer wurde, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Frau Annette Rothenberger-Temme wurde als neue Geschäftsführerin in ihr Amt eingeführt.

Seit Sommer 2019 arbeitet der GeoSN in einer angepassten Organisationsstruktur mit vier Abteilungen. Damit sehe ich den GeoSN für die Bewältigung seiner vielfältigen Zukunftsaufgaben gut aufgestellt. Die Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses, dessen Mitglieder im Sommer 2019 neu bestellt wurden, ist jetzt bei der Geschäftsführerin angesiedelt, was die Unabhängigkeit dieses Gremiums besonders zum Tragen bringt.

Schließlich schaffte der sächsische Gesetzgeber – beginnend mit dem 1. September 2019 – die Grundlage, das Prinzip „Open Data“ für digitale Geobasisdaten einzuführen. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Einnahmen des GeoSN, trägt jedoch den Entwicklungen auf europäischer und Bundesebene sowie auch der sächsischen E-Government-Strategie und -Gesetzgebung Rechnung und erhöht die Breite ihrer kommerziellen und nichtkommerziellen Nutzung. Über die Plattform „Offene Geodaten“ können seither digitale topografische Karten, digitale Orthofotos, Höhenmodelle, Landschaftsmodelle und Daten des Liegenschaftskatasters kostenfrei aufgerufen und genutzt werden. Das vielfältige Angebot kann jedem Interessierten nur empfohlen werden.

Der vorliegende Geschäftsbericht 2019 gewährt Ihnen einen guten Einblick in die Organisation und die vielfältige Arbeit des GeoSN. Die Lektüre lohnt sich!

Thomas Schmidt  
Sächsischer Staatsminister  
für Regionalentwicklung

# Interview mit Annette Rothenberger-Temme, Geschäftsführerin des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)



## Wie verlief Ihr Start beim GeoSN?

Erstausnahmslos. Im Februar 2019 übernahm ich, vorerst kommissarisch, die Leitung des Staatsbetriebes. Das war damals wie heute eine intensive, aufregende und spannende Zeit. Kam doch die erstmalige Nachbesetzung mit einem Juristen anstelle eines Geodäten einem Traditionsbruch gleich. Für mich war hilfreich, dass ich einige Jahre zuvor bereits die Abteilung 1 beim GeoSN geleitet hatte und mir dank meiner Erfahrungen bei Organisations-, Personal- und Haushaltsfragen in diesen Bereichen schnell einen Überblick verschaffen konnte. In die Fachaufgaben musste ich mich schrittweise einarbeiten. Von Anfang an konnte ich mich aber voll und ganz auf das Fachwissen und die jahrelange Erfahrung meiner Fachabteilungsleiter verlassen. Durch die zahlrei-

chen Gespräche in den Fachabteilungen wurde mir noch deutlicher, wie stark die Arbeit des GeoSN Wirtschaft und Gesellschaft beeinflusst.

Dabei muss man wissen, dass der Löwenanteil aller Entscheidungen im öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Umfeld einen Raumbezug hat, der über unsere Geodaten abgebildet wird.

## Welche Entscheidung hatten Sie zuerst zu fällen?

Oberste Priorität hatte die Organisationsstruktur des GeoSN. Es sollten ja bis April 2019 in unserem Staatsbetrieb 54 Stellen und eine Abteilung gestrichen werden. Eine Situation, die unsere Arbeitsfähigkeit empfindlich beeinträchtigt hätte. Diese Entwicklung musste ich in wenigen Wochen stoppen. Das ist zum Glück gelungen, denn ich hatte mit der Fachaufsicht im Ministerium und dem Verwaltungsrat starke Befürworter, die den Vorschlag einer Neustrukturierung unterstützten. Damit war der Weg geebnet, den GeoSN für die aktuellen Herausforderungen zu wappnen und noch stärker zu einem anerkannten Kompetenzzentrum im Bereich der Geoinformation zu profilieren.

## Was hätten Sie in Ihrer neuen Aufgabe als Geschäftsführerin lieber nicht erlebt?

Der sukzessive Stellenabbau hat Spuren hinterlassen, die uns schmerzen. Als Beispiel greife ich nur die Sonder-, Wander- und Freizeitkarten heraus, die aus unserem Portfolio gestrichen worden sind. Deshalb sind diese Karten seit drei Jahren nicht mehr überarbeitet worden. Dieser Kartenbestand befindet sich dem Grunde

nach im Abverkauf. Und aktuellere Karten gleicher Qualität sind nach meiner Kenntnis nicht am Markt zu bekommen.

## Worauf waren Sie bei der Arbeit des GeoSN in 2019 am meisten stolz?

Für unser ganzes Team gilt der 1. September 2019 als Meilenstein. An diesem Tag konnten wir unsere digitalen Daten als Open Data allen Nutzern in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und allen Bürgern kostenfrei zur Verfügung stellen. Jeder Nutzer kann seitdem auch kostenfrei auf die Daten der Satellitenpositionierungsdienste zurückgreifen. In den vier Monaten bis Jahresende sind bereits über 1 Million Minuten Messzeit abgerufen worden. Man kann schon sagen, dass Open Data ein Paradigmenwechsel war, mit dem wir als drittes Flächenland vielen anderen Bundesländern voraus sind. Und Open Data wird in Sachsen sehr gut angenommen.

## Verschlechtert die kostenfreie Datenabgabe an jedermann Ihre finanzielle Bilanz?

Die kostenneutrale Datenabgabe für Bürger, Verwaltungen, Wissenschaft und Forschung sowie Unternehmen und Firmen geschieht selbstverständlich auf gesetzlicher Grundlage – übrigens ohne Zweckprüfung. Demzufolge haben wir fast keine Einnahmen mehr. Hatten wir 2018 noch Erlöse in Höhe von 1,3 Millionen Euro, waren es 2019 nur noch 975.000 Euro, Tendenz stark fallend. Mit anderen Worten: Wir werden in den kommenden Jahren hochgradig abhängig sein von Zuschüssen des Freistaates Sachsen. Auf der Haben-Seite steht, dass der GeoSN mit

Open Data an Ansehen und Bedeutung gewinnt und viel mehr Nutzer erschließt.

Unser Wissen und die Nachfrage nach unseren Produkten, Angeboten und Dienstleistungen bestätigt die zentrale Rolle, die wir inzwischen im Bereich der Geoinformation in Sachsen einnehmen.

Unserem Strategieziel, bis 2025 die Kompetenzstelle für Geoinformation in Sachsen zu sein, sind wir mit Open Data jedenfalls ein großes Stück nähergekommen.

## Worauf konzentriert sich Ihre Arbeit künftig am stärksten?

Klimawandel, Digitalisierung und demographische Entwicklung sind drei Herausforderungen, vor denen auch die Vermessungsverwaltungen stehen. Damit steigen die Anforderungen an unsere Daten sowohl räumlich und zeitlich als auch in ihrer Auflösung und ihrer Verfügbarkeit. Nehmen Sie als Beispiel die Landwirtschaft. Traktoren navigieren heute beim Bestellen der Felder mit Geodaten, die ihnen jede Senke, jede Bodenerhebung signalisieren und daraus zum Beispiel auch die Abgabemenge an Düngemitteln berechnen.

Als technische Fachbehörde müssen wir natürlich bei der Datengewinnung auf dem neuesten Stand sein. Das gilt für alle Bundesländer, deshalb ist die länderübergreifende Abstimmung bei allen wichtigen Parametern so elementar. Schließlich darf der Nutzer z.B. bei Smart Mapping nicht an einer Landesgrenze gestoppt werden. Daher engagieren wir uns auch in der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland.

## Wie ist die Belegschaft ein reichliches Jahr nach Ihrem Amtsantritt aufgestellt?

„Wir sind GeoSN“ sage ich bei jeder Gelegenheit und meine mit „wir“ alle – un-

geachtet der Hierarchien, die wir in einer Behördenstruktur nun mal haben. Dass mit der Umstrukturierung klar wurde, wir bestehen auch weiter als obere Behörde, hat die Belegschaft und den Zusammenhalt gefestigt. Dazu trägt sicherlich auch der neu ins Leben gerufene „Dialog mit GF“ bei. Hier kann jeder Bedienstete einen Termin mit mir vereinbaren und bestimmt das Thema, über das wir reden. Es wurde inzwischen schon so manche Anregung aus diesen Gesprächen umgesetzt. Das fängt bei der Verschönerung unseres Außengeländes mit Blumenkübeln an bis hin zu Vorschlägen zur Prozessoptimierung. Wir sind gut aufgestellt und die Erfolge des GeoSN haben wir letztendlich den Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die ihre Aufgabe mit viel Engagement, Ideenreichtum und großer Leistungsbegeisterung erledigen. Dafür möchte ich an dieser Stelle auch meinen herzlichen Dank aussprechen. Nicht vergessen sollten wir aber auch die in 2019 neu hinzugekommenen Kollegen und Kolleginnen, denn mit jeder Neueinstellung – und das waren immerhin 19 in diesem Jahr – kommt auch frischer Wind ins Haus.

## Also ist der demografische Wandel bei GeoSN kein Thema mehr?

Oh doch. Unser Altersdurchschnitt liegt derzeit bei 51,4 Jahren. Wir haben Nachwuchskräfte dringend nötig. Leider zählen die Berufe in der Vermessung, unabhängig ob Ausbildungs- oder Studienabschluss, nicht zu den Top-Ten-Berufsabschlüssen, die junge Menschen anstreben. Und die hohe Qualität unserer Arbeit sowie unser breites Spektrum an Themen hat sich noch nicht weit genug herumgesprochen. Zudem ist der Markt an Fachkräften ziemlich leergefegt, da wir in Konkurrenz zu allen anderen Vermessungsbehörden stehen. Wir müssen also junge Menschen sowohl für ein Fachstudium als auch für eine Berufsausbildung gewinnen. Das gelingt nur über Werbung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Daher haben wir uns

in diesem Jahr erstmalig am Hackathon „Open Data Camp 2019“ beteiligt. Für uns eine Gelegenheit, mit interessierten Studierenden in Kontakt zu treten und ihnen gleichzeitig die Aufgaben einer Fachbehörde näherzubringen. Wir erhoffen uns dadurch auch, den einen oder anderen für die Laufbahn zu gewinnen. In diesem Jahr haben erstmalig drei Azubis in der Ausbildung zum Geomatiker und eine in der Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen. Letztendlich sollte jedoch nicht die Ausbildung, sondern die Übernahme dieser jungen Fachkräfte unser Ziel sein.

## Wie ist der GeoSN auf die kommenden Aufgaben vorbereitet?

Wir haben ein Strategiepapier GeoSN 2025 erarbeitet samt einem Zukunftskonzept und einem Bündel an Maßnahmen. Die werden jährlich auf ihre Aktualität geprüft. Unser Kompass ist, den GeoSN als sächsisches Geodatenkompetenzzentrum zu etablieren – digital, online und bürgernah, wobei alle drei Begriffe gleichberechtigt nebeneinanderstehen.

Auch mit der neu gebildeten Staatsregierung und deren Koalitionsvertrag haben sich für den GeoSN neue Perspektiven eröffnet. Seit Dezember 2019 ist der GeoSN dem neuen Staatsministerium für Regionalentwicklung zugeordnet. Im Geschäftsbereich sind wir nun die größte obere Fachbehörde. Herr Staatsminister Schmidt ist an unseren Themen sehr interessiert und möchte unser Potenzial nutzen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und werden alles tun, um ihn in seiner Arbeit zu unterstützen.

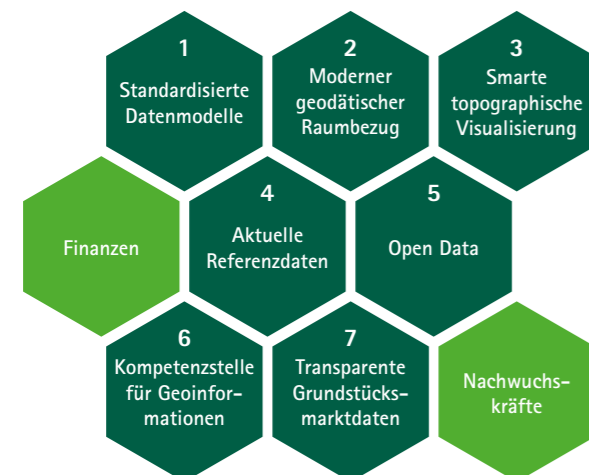
# GeoSN zukunftsorientiert

## Zukunftskonzept „Geoinformationsverwaltung 2025“

Das Zukunftskonzept „Geoinformationsverwaltung 2025“ aus dem Jahr 2018 sieht sieben strategische Handlungsfelder vor. Deren Gelingen wird von Rahmenbedingungen wie der finanziellen und personellen Ausstattung beeinflusst.

Für ausgewählte Maßnahmen entwickelte der GeoSN inzwischen ein Umsetzungskonzept für die Jahre 2019 und 2020. Dieses Konzept enthält konkrete Abschätzungen zu Ressourcen, Terminen, Meilensteinen und formuliert Voraussetzungen.

Die jeweiligen Maßnahmen werden entweder innerhalb der Linienstruktur des GeoSN als Aufgabe oder von mehreren Referaten im Rahmen von Projekten bearbeitet.



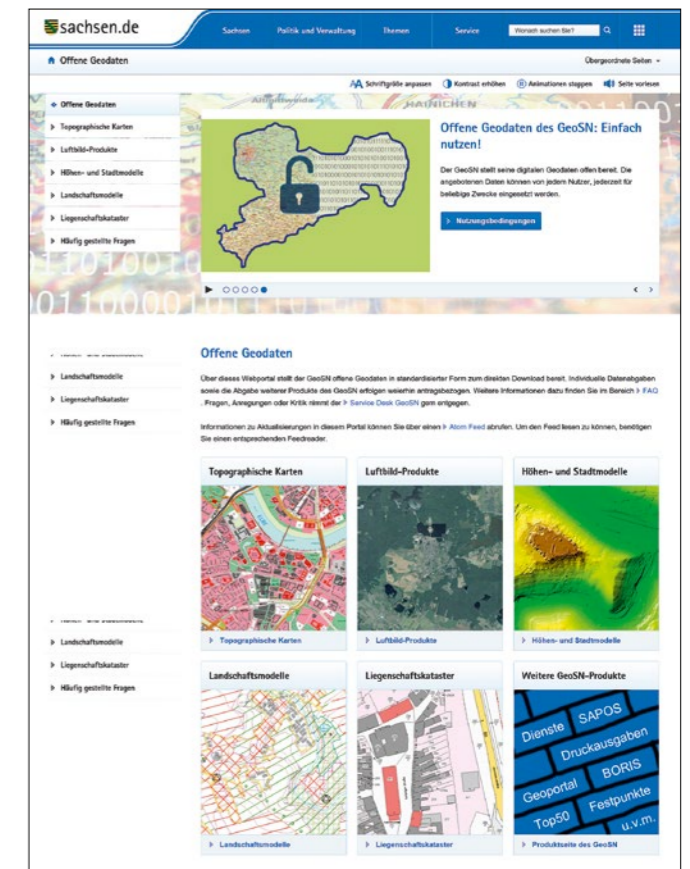
Strategische Handlungsfelder des GeoSN und Rahmenbedingungen

Handlungsfeld	Maßnahme
1	Einführung eines schlanken Datenmodells für Landnutzung
1	Einführung eines schlanken Datenmodells für Landbedeckung
1	Erfassung von Gebäuden nach einheitlichen Erfassungskriterien
2	Einbindung des europäischen Navigationssatellitensystems GALILEO und weiterer Globaler Navigationssatellitensysteme (GNSS)
2	Realisierung fachlich optimierter SAPOS-Bodenstationen
3	Entwicklung einer smarten topographischen Visualisierung
4	Gewährleistung der nach AdV-Vereinbarung definierten Aktualität der Basisdaten
4	Bereitstellung von hochauflösenden (20 cm) Luftbilddaten im 2-Jahresrhythmus
5	Evaluierung und Neuausrichtung der Produkte und Leistungen des GeoSN – Produktbewertung
5	Ausbau der Bereitstellungsplattform als Komponente der GeoBAK
5	Umsetzung von Sax4INSPIRE
6	Profilierung als zentraler Geodatendienstleister für die Verwaltung; über GeoBAK zentraler Zugang zu Geoinformationen der sächsischen Verwaltung
7	Unterstützung beim Implementieren vergleichbarer Webanwendungen für den Zugang zu Grundstücksdaten auf Grundlage der bundesweit abgestimmten Richtlinien für BORIS

## Einfacher Zugriff auf offene Geodaten

Der Zugriff auf Geodaten hat sich für die Nutzer des GeoSN aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen wesentlich vereinfacht. Seit dem 1. September 2019 bietet Sachsen nach Nordrhein-Westfalen und Thüringen als drittes Flächenland in Deutschland seine digitalen Geodaten kostenfrei als Open Data an. Sie können unter [geodaten.sachsen.de](http://geodaten.sachsen.de) auf der Plattform „Offene Geodaten“ abgerufen werden. Digitale Topographische Karten, digitale Orthophotos, Höhenmodelle, Landschaftsmodelle und Daten des Liegenschaftskatasters gehören dazu. Neben den digitalen Orthophotos sind dort auch die zuletzt aktualisierten Luftbilder von Erzgebirge und Vogtland frei verfügbar. Sie wurden 2019 bei einer turnusmäßigen Befliegung erstellt.

Ebenfalls seit 1. September 2019 stehen die Daten des Satellitenpositionierungsdienstes SAPOS allen registrierten Nutzern kostenfrei zur Verfügung. Zeitgleich endete die einjährige kostenfreie Erprobungsphase für landwirtschaftliche Nutzer. Der außerordentlich große Zuspruch dieser Nutzergruppe für kostenfreie SAPOS-Dienste zeigte sich bereits im August 2019. Erstmals sind in einem Monat für mehr als 1 Million Minuten Messungszeit die Korrekturdaten des Hochpräzisen Echtzeit Positionierungs-Services (HEPS) abgerufen worden.



Screenshot des Webportals „Offene Geodaten“

Seit der Freischaltung wurden bis Ende 2019 insgesamt 26.260 Zugriffe auf das Portal „Offene Geodaten“ erfasst. Von den rund 24 Terabyte Geodaten entfielen 35% auf Orthophotos und 23% auf Daten des Liegenschaftskatasters.

# Mit Smart Mapping zu neuen Karten



Basis-DLM



DTK-Kartengrafik

Aktuelle Informationen zum Stand des Projektes: [www.adv-smart.de](http://www.adv-smart.de)

Amtliche digitale Geobasisdaten smart zu visualisieren, hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV) der Länder der Bundesrepublik Deutschland zum Ziel gesetzt. Künftig sollen kartographische Produkte aus den Digitalen Landschaftsmodellen (DLM) automatisch abgeleitet werden. Damit kann die bisherige Kartengrafik der Digitalen Topographischen Karte (DTK) abgelöst werden.

Das Konzept für Smart Mapping wurde von einem länderübergreifenden Team 2018 erarbeitet. Es wird mit einer gemeinsamen Entwicklungsplattform umgesetzt und als Teil des Zukunftskonzepts „Geoinformationsverwaltung 2025“ aktiv von Sachsen unterstützt.

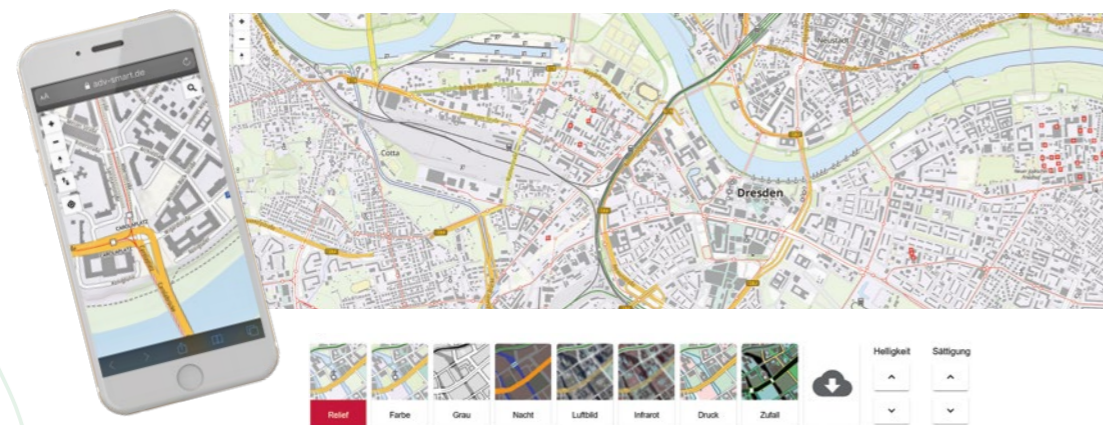
Die Arbeit am ersten Prototyp begann im März 2019. Bereits im September 2019

wurde eine Webkarte vorgestellt. Sie enthält verschiedene Datenbestände der Vermessungsverwaltungen, so z. B. das Basis-DLM, Luftbilder, Schummerungsbilder oder prozessierte Höhenlinien aus dem digitalen Geländemodell. In einem ersten Schritt wurden deutschlandweite Kachelarchive im Vektordatenformat berechnet, gespeichert und in verschiedenen Darstellungen visualisiert. Die Webkarte im Vektorformat soll zudem zu einem AdV-Standardprodukt entwickelt werden und den WebAtlasDE bis Ende 2020 ablösen. Konfigurierbare Druckausgaben, Tests zur Integration externer Datenbestände und amtliche Präsentationsgrafiken werden folgen.

Mit dem MapEditor liegt jetzt zugleich eine Anwendung vor, mit der sich Geobasisdaten über vorkonfigurierte Kartenstile visualisieren und abfragen lassen.



Beispiele für verschiedene Darstellungen



MapEditor



Prototypische Druckausgabe aus Smart Mapping mit 3D-Gebäuden (Olbrichtplatz Dresden)

# GeoSN aktuell

## Ministerpräsident Michael Kretschmer zu Gast im GeoSN

Einblicke in die Aufgabenvielfalt und Einlösung eines Versprechens



Ministerpräsident Michael Kretschmer mit Annette Rothenberger-Temme im Verkaufsraum des GeoSN

Am 20. Februar 2019 besuchte erstmals ein Ministerpräsident den GeoSN. Damit löste Michael Kretschmer gleichzeitig ein Versprechen ein, das er auf einer Bürgerversammlung unserer Mitarbeiterin Roswitha Wiest gegeben hatte. Sie ist zugleich stellvertretende Bundesvorsitzende der BTB Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im dbb – beamtenbund und tarifunion.

Geschäftsführerin Annette Rothenberger-Temme führte den Ministerpräsidenten gemeinsam mit den Abteilungsleitern durchs Haus. Im Verkaufsraum und im Kartenlager ließ sich Michael Kretschmer über die vom GeoSN herausgegebenen Karten informieren. An einem Arbeitsplatz betrachtete er digi-

tale Höhenmodelle und navigierte professionell mit einer 3D-Spezialbrille im Orthophoto quer durch Dresden. Wie die Produkte des GeoSN gemeinsam mit den verschiedensten Verwaltungsdaten digital genutzt werden, zeigten unsere Experten bei einer Präsentation des Geoportals Sachsenatlas. Der Ministerpräsident war sehr interessiert. Gezielt fragte er nach Höhenprofilen, Bodenrichtwerten und Karten, die die Lärmausbreitung an Straßen visualisieren. Im Anschluss fand ein Gespräch mit Vertretern des BTB statt. Hier ging es um Tarifpolitik, Ausbildungs-offensive, Duales Studium, Fachkräftemangel und die Änderung des Vermessungsgesetzes.

Bei der Verabschiedung ließ sich der Ministerpräsident vor dem Gebäude noch die Vermessungsgeräte mit hochpräziser Satellitenpositionierung erklären. So nahm er einen lebendigen Eindruck von den vielen Facetten der Arbeit im GeoSN mit.



Foto links: Roswitha Wiest im Gespräch mit dem Ministerpräsidenten



Foto rechts: Ministerpräsident Michael Kretschmer mit einer GeoSN-Expertin am 3D-Bildschirm

## Verabschiedung und Amtsübergabe bei der Geschäftsführung

Annette Rothenberger-Temme übernimmt den Staffelstab von Dr. Werner Haupt

Ein wichtiges Datum für den GeoSN war der 1. April 2019. An diesem Tag fand der Wechsel in der Geschäftsführung des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen statt. Nach 19 Jahren an der Spitze des Hauses wurde der bisherige Geschäftsführer, Dr. Werner Haupt, planmäßig in den Ruhestand verabschiedet. Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner dankte Dr. Haupt bei einem Festakt für dessen Einsatz und große Leistung für die Vermessungsverwaltung in diesen wichtigen Jahren des Umbruchs.

Anschließend führte Prof. Dr. Roland Wöllner die neue Geschäftsführerin Annette Rothenberger-Temme in ihr Amt ein. Insbesondere verwies er auf ihre jahrelangen Erfahrungen in verschiedenen Führungspositionen im GeoSN sowie im Innen- und Umweltministerium.

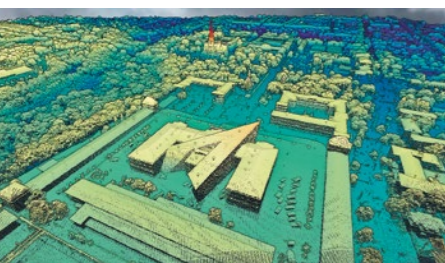
An dem Festakt nahmen neben den Mitarbeitern des GeoSN auch zahlreiche Gäste teil. Zu ihnen zählten Führungskräfte aus der Vermessungsverwaltung ebenso wie Leiter und Professoren aus zahlreichen Behörden, Institutionen und Hochschulen, mit denen der GeoSN intensiv zusammenarbeitet.



Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner mit Annette Rothenberger-Temme und Dr. Werner Haupt

# GeoSN nutzerorientiert

## Geobasisdaten auf Nutzerwunsch



Laserscandaten mit Militärgeschichtlichen Museum in Dresden und Blick über den GeoSN



Beispiel für eine nachbearbeitete Kirche (Pretzschendorf, Gemeinde Klingenberg) im neu erzeugten 3D-Stadtmodell

### Geotopographie/Folgemaßstab

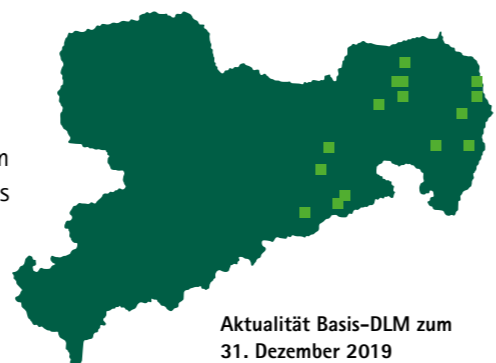
Für die 3D-Gebäudemodellierung installierte der GeoSN im Jahr 2019 neue Hard- und Software. Damit wurde ein 3D-Stadtmodell im Level of Detail 2 für das Gebiet des Freistaates Sachsen vollständig neu abgeleitet. Nun stehen Daten von über zwei Millionen Gebäuden zur Verfügung – einschließlich der detailliert nachbearbeiteten etwa 2.500 Landmarks wie Kirchen, Burgen, Schlösser und Türme.

2019 ist die digitale topographische Karte DTK50 sachsenweit neu erzeugt worden. Mit neuer Software wurde auch die Herstellung der DTK100 mit kürzeren Bearbeitungszeiten wieder aufgenommen. Für den Geodatendienst stehen sechs neue topographische Karten TK50 für

Gebiete im Erzgebirge und Vogtland sowie drei neue TK100 für Ostsachsen bereit. Hochauflösende Luftbildaufnahmen und -daten (20 cm) sollen ab 2021 im 2- statt im 3-Jahresrhythmus erstellt werden. Auch diese Neuerung ist Teil des Zukunftskonzeptes „Geoinformationsverwaltung 2025“. Für den Luftbildservice 2021 gibt es bereits ein mit der Fachaufsicht erarbeitetes Konzept. Meinungen und Wünsche der Nutzer von Luftbildern sind darin eingeflossen. Die neuen Parameter für Bildflug und Laserscan wurden auf einer Parameterkonferenz am 18. Dezember 2019 im SMI vorgestellt. Sie fanden ebenso wie der Luftbildservice von GeoSN unter den 50 Teilnehmern aus sächsischen Kommunen und Behörden viel Zustimmung.

### Landschaftsmodell Grundmaßstab

Seit dem Frühjahr 2019 erstellt der GeoSN die topographischen Karten im Maßstab 1:10.000 und 1:25.000 als dynamische Druckausgaben. Das löst den bisherigen Auflagedruck ab und spart deutlich Ressourcen ein. Die auf Anfrage gedruckte Karte ist tagaktuell und ermöglicht eine freie Gebietswahl im Kartenrahmen.



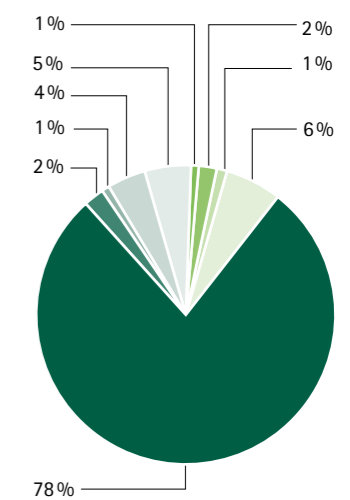
**Aktualität Basis-DLM zum 31. Dezember 2019**  
 ■ Daten 4 Jahre alt und jünger  
 ■ Daten 5 Jahre alt

### Geodatenservice

Vertrieb und Beratung zu Produkten sowie Serviceleistungen gehören zu den Aufgaben des Geodatendienstes. Als wichtigste Schnittstelle zu den Nutzern stellt er wunschgemäß Daten des Liegenschaftskatasters, analoge und digitale Kartenwerke, Luftbilder und vieles mehr bereit. Erster Ansprechpartner für alle Nutzeranliegen ist der Service Desk im GeoSN. Das betrifft Anfragen zu den Produkten des GeoSN, zum Geoportal und zu Bodenrichtwerten. Der Service Desk wird von den Kunden sehr gut angenommen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 2.288 Tickets aufgenommen und bearbeitet (siehe Diagramm rechts). Der Löwenanteil „Auskunft“ entfällt auf offene Geodaten, Bestellung von Daten und Bedienung des Geoportals.

Ergänzend zum Portal „Offene Geodaten“ bearbeitet der Geodatendienst weiterhin kundenspezifische Datenabgaben. Das betrifft Daten, die derzeit noch nicht heruntergeladen werden können wie zum Beispiel Oberflächenmodelle und Laserscanprimärdaten. Aber auch Differenzdatenabgaben im Liegenschaftskataster oder umfangreiche Datenabgaben für Behörden des Freistaates, der Landkreise und Gemeinden gehören dazu.

Weiterhin kostenpflichtig vertrieben werden Druckausgaben des Liegenschaftskatasters und der Landesvermessung.



- Auskunft
- Bedarf
- Feedback
- Fehlermeldung
- Info an SD
- Koordinierung
- Leistungsanfrage
- SD-extern
- Störungsmeldung

Verteilung der Tickettypen im Service Desk



Dynamische Druckausgabe einer Topographischen Karte



# Dienstleister fürs Geodatenmanagement

## Nutzerverhalten 2019

- 2.377 Nutzer der Startseite des Geoportals täglich
- 7.583 Verlinkungen auf [www.geoportal.sachsen.de](http://www.geoportal.sachsen.de)
- 19.812 Suchanfragen nach Geodaten

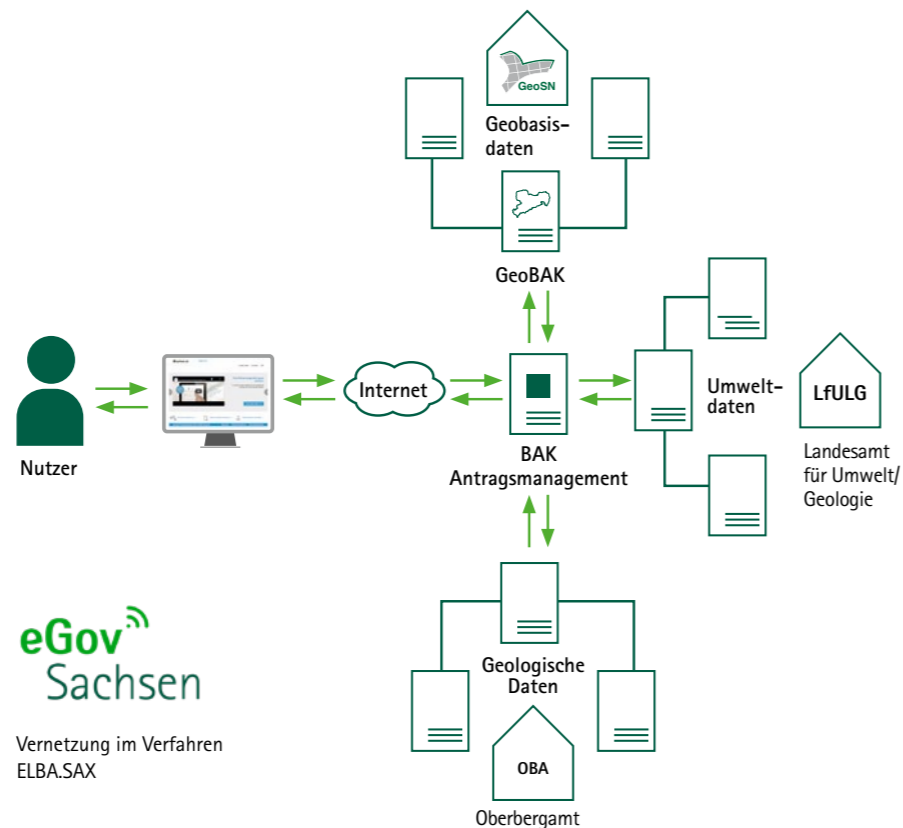
Der GeoSN stellt anderen Verwaltungen IT-Dienstleistungen für deren Geschäftsprozesse im E-Government bereit. Das verdeutlichen folgende Zahlen:

- 83 Kartenviewer-Profile für Geodaten in dynamischen Webkarten
- 53 Geodienste für Geodaten verschiedener Behörden im Internet
- Schulungen für etwa 100 Mitarbeiter verschiedener Behörden zum Geoportal Sachsenatlas

## Kompetenzzentrum Geodateninfrastruktur

Der GeoSN übernimmt für die Bereiche E-Government und Geoinformation Aufgaben der Staatsverwaltung. Er hat sich im Freistaat Sachsen als Kompetenzzentrum und Dienstleister für Geobasisdaten und Geodateninfrastruktur etabliert. Dabei stellt der GeoSN mit der E-Government Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) ein Kernelement zur Umsetzung des Masterplans „Digitale Verwaltung Sachsen“ bereit. Welche Rolle der GeoSN auch künftig

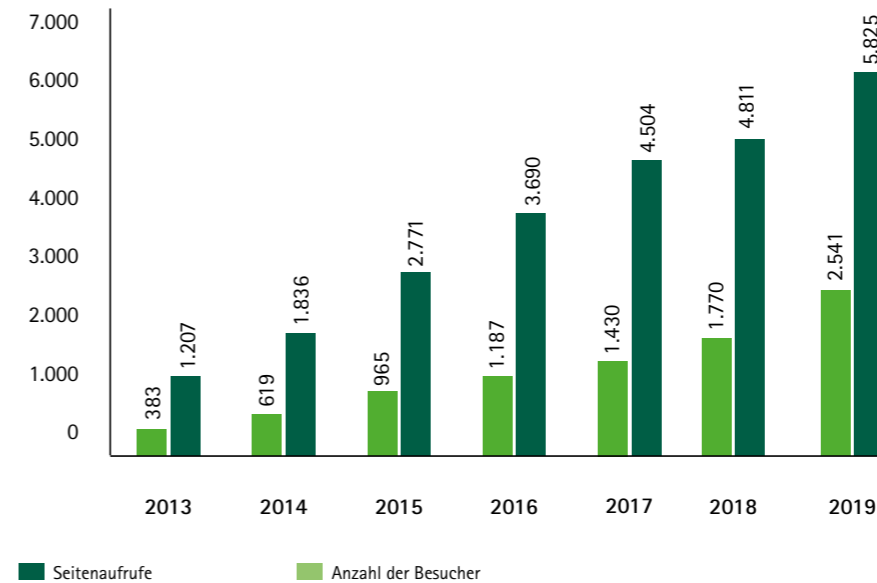
spielt, zeigt beispielhaft das Projekt „Elektronische Bohranzeige Sachsen“ ELBA.SAX. Diese Webanwendung hilft, Anträge vorzubereiten, das gesuchte Gebiet zu lokalisieren und zu visualisieren. 2019 startete die zweite Ausbaustufe. Das Projekt stand unter Federführung der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.



Das Beispiel zeigt, wie der GeoSN eigene Geobasisdaten für jede Nutzung anbietet. Zugleich unterstützt er als Dienstleister den Aufbau vernetzter IT-Verwaltungsstrukturen. Dabei wird in Selfservice und Dienstleistung unterschieden. Über einen Selfservice im Internet können Kunden

unter anderem auf Informationen zugreifen, Routine-Aufgaben selbst ausführen, Service-Anfragen stellen oder Reservierungen vornehmen, ohne mit einer Kontaktperson sprechen zu müssen. Dafür steuert der Nutzer aktiv die IT-Funktionen am eigenen PC.

Zugriffe auf das Geoportal Sachsenatlas (durchschnittliche Tageswerte)



Neben der Visualisierung von Geodaten spielt die Bereitstellung von Geodaten über Darstellungs- und Downloaddienste eine große Rolle in der digitalen sächsischen Verwaltung. Dafür dient die GeoBAK selbst als Schnittstelle zu den externen Nutzern der Geobasisdaten. Auch andere Behörden können die Möglichkeit nutzen, ihre Geodaten zu veröffentlichen. Ende 2019 wurden vom GeoSN

insgesamt 86 Geodatendienste über die GeoBAK bereitgestellt.

Eine Übersicht über die Dienstleistungen des GeoSN für andere Behörden bietet die Webseite:

[www.geoportal.sachsen.de/cps/anwendungsbeispiele.html](http://www.geoportal.sachsen.de/cps/anwendungsbeispiele.html)

## Geodaten und Geodatendienste mit INSPIRE

Geodaten über Geodatendienste bereitzustellen, fordert die EU-Richtlinie 2007/2/EG – INSPIRE-Richtlinie. Der GeoSN unterstützt die geodatenhaltenden Stellen (ghS) im Freistaat Sachsen dabei. Dazu dient das Projekt Sax4INSPIRE.

Mit zwei Projektstellen konnte die Unterstützung des GeoSN im Jahr 2019 verstärkt werden. Dadurch wurde es möglich, mit den ghS in 16 Arbeitsgruppen die INSPIRE-Forderungen weiter umzu-

setzen, denn bis zum 21. Oktober 2020 müssen für alle in der Richtlinie genannten Themen Geodatensätze bereitgestellt werden. Mit der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) werden nicht nur die Forderungen der INSPIRE-Richtlinie zum gemeinsamen Aufbau einer Geodateninfrastruktur erfüllt. Es entstehen zugleich Synergieeffekte für die Behörden des Freistaates Sachsen.

In einem Monitoring- und Reporting-Verfahren überwacht die EU-Kommission

2019 wurden u. a. folgende mit der GeoBAK entwickelte Verwaltungsverfahren umgesetzt:

- Kartenviewer-Anwendungen zu Lernorten des Erinnerns und Gedenkens sowie zur Landtagswahl 2019
- Präsentation des INSPIRE-Themas Schutzgebiete im Freistaat Sachsen als „Karte des Monats“ im Geoportal der GDI Deutschland
- Mobile App des Kartenviewers zu EU-Badegewässern (gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz)
- Webkartendarstellung in der mobilen App „Waldbrandgefahr Sachsen“ für den Staatsbetrieb Sachsenforst
- Aktualisierung der Webkartendarstellung im Portal Frühlingsspaziergänge des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

das Umsetzen der INSPIRE-Richtlinie. 2019 wurde das Verfahren vereinfacht. Dank einer automatisierten Auswertung der Metadateninformationssysteme entfallen im GeoSN damit aufwendige manuelle Eingaben. Entsprechende Vorbereitungen wurden im zweiten Halbjahr 2019 getroffen. Für das INSPIRE-Monitoring 2019 meldete der Freistaat Sachsen insgesamt 929 Geodatensätze. Die Zahl der Geodatendienste aller geodatenhaltenden Stellen stieg von 288 auf 372.

# GeoSN verortend

## Liegenschaftskataster und Raumbezug



Im Ergebnis der Sächsischen Steuerkatastervermessung wurde bis 1845 für jede Gemarkung ein Flurbuch aufgestellt. Für alle Flurstücke wurden Flächeninhalt, Nutzung und Steuerheiten erfasst.

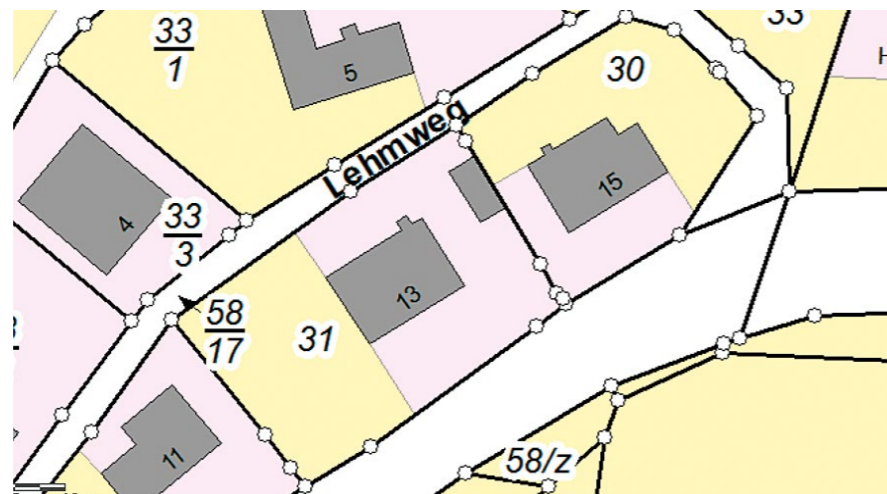
### Sachsen in Zahlen: Stand 31.12.2019

- Fläche: 18.445 km<sup>2</sup>
- Siedlungsfläche 1.898 km<sup>2</sup>
  - Verkehr 811 km<sup>2</sup>
  - Vegetation 15.303 km<sup>2</sup>
  - Gewässer 438 km<sup>2</sup>

Flurstücke: 2.779.275  
Grenzpunkte: 14.665.002  
Gebäude: 2.101.759

Das Liegenschaftskataster ist das amtliche Verzeichnis der Grundstücke nach § 2 Absatz 2 der Grundbuchordnung. Es wird in digitaler Form mit dem Verfahren Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) geführt. Daten von Katastervermessungen und Abmarkungen fließen ein.

Aufgabe des GeoSN ist die Kontrolle der fachgerechten Arbeit der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) und der unteren Vermessungsbehörden (uVB). Zu den Aufgaben zählen weiterhin die Vermessung, Abmarkung und Dokumentation der Außengrenzen des Freistaates Sachsen sowie die Grundlagenvermessung.



ALKIS-Ausgabe als Liegenschaftskarte

### Katasterentscheidungen

2019 galt es, 53 vorgelegte katastertechnische Sachverhalte zu prüfen und zu entscheiden. Sie betrafen z. B. Grenzverhandlungen und Eigentumsregelun-

gen an Gewässern. Entschieden wurden weiterhin neun Streitfälle bei Katastervermessungen für die Übernahme in das Liegenschaftskataster.

Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und unteren Vermessungsbehörden  
Zuständig für die Katastervermessung und Abmarkung im Freistaat Sachsen sind die ÖbVI. Zu deren Arbeit führt der GeoSN regelmäßig oder anlassbezogen Amtsprüfungen durch.

Jahr	Anzahl der ÖbVI	Anzahl der unteren Vermessungsbehörden (uVB)	Anzahl der Anträge auf Katastervermessung und Abmarkung mit Fortführungsnachweis
2019	96	13	11.368

Die Amtsausübung jedes ÖbVI am Amtssitz wird derzeit alle fünf Jahre geprüft. Sie erstreckt sich auf:

- Geschäftsstelle, Führung und Aufbewahrung der Unterlagen, Beaufsichtigung der Fachkräfte

- sachgerechte Erhebung der Kostenbescheide
- sach- und fristgerechte Durchführung der Anträge auf Katastervermessung und Abmarkung

Jahr	Regelmäßige Amtsprüfung	Anlassbezogene Amtsprüfung	Mängelfeststellungen (ohne Kostenbescheide)
2019	15	6	15

Zudem werden für jede geprüfte Katastervermessung und Abmarkung auch die von den uVB erhobenen Kosten einer Nachprüfung unterzogen,

sowohl für das Übermitteln der vermessungstechnischen Unterlagen als auch für die Übernahme der Ergebnisse in das Liegenschaftskataster.

Jahr	Anzahl der geprüften Katastervermessungen und Abmarkungen	Kostenbescheid des ÖbVI fehlerhaft	Kostenbescheid der uVB fehlerhaft
2019	149	37	19

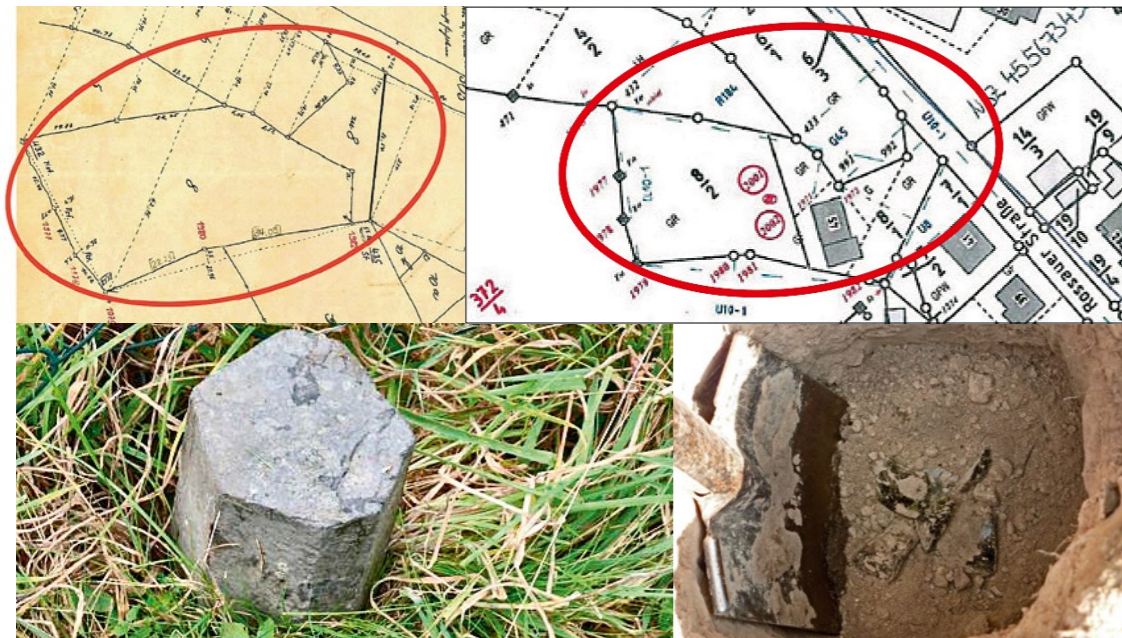
Der GeoSN nimmt Revisionsvermessungen bei bereits abgeschlossenen Katastervermessungen und Abmarkungen vor. Sie betreffen die Arbeit jedes ÖbVI und finden derzeit alle drei Jahre statt. Sowohl der ÖbVI als auch die Eigentümer der betroffenen Flurstücke werden darüber informiert. Re-

visionsvermessungen finden im Gelände bei ÖbVI statt, in deren Arbeit Mängel festgestellt worden waren. Revisionsvermessungen ausschließlich als Neuberechnung betreffen ÖbVI, bei denen es keine oder nur geringe Mängel gab.

Jahr	Anzahl der ÖbVI, bei denen Revisionsvermessungen durchgeführt wurden	Revisionsvermessungen durch örtliche Nachmessung und Neuberechnung	Revisionsvermessungen durch ausschließliche Neuberechnung
2019	36	31	5

Folgendes Beispiel veranschaulicht die Arbeit der Revisionsvermessung. Es ging um vorgefundene und wiederherzustellende Grenzpunkte auf Grundlage eines

historischen Risses. Messungen und Berechnungen werden durch die Revision unabhängig nachvollzogen.



oben links: Ausschnitt Vermessungsdokumentation des ÖbVI; oben rechts: Historischer Riss mit den zu verwendenden Maßen; unten links: Grenzstein im Gelände aufgesucht, Koordinaten bestimmt und verwendet; unten rechts: Tief im Boden werden an der Stelle, wo ein Grenzstein stand, oft unverwesliche Merkmale („Geheimzeichen“) gefunden, wie hier z.B. Scherben

Ergebnis der Revisionsvermessungen			
Jahr	Katastervermessungen mit groben Mängeln (Grenzpunkte lagefalsch bestimmt)	Katastervermessungen mit geringen Mängeln (Fehler bei Dokumentation und Verwaltungshandeln)	Katastervermessungen ohne Mängel
2019	12	18	6

### Geometrische Qualität des Liegenschaftskatasters

Die Vermessungsverwaltung erfasst in digitaler Form die Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters als amtliche Geobasisdaten und stellt sie über Geodatendienste für jedermann bereit. Mit den digitalisierten Daten im Liegenschaftskataster können Planungs-, Steuerungs- und Umsetzungsprozesse effizienter gestaltet und Fehlentscheidungen vermieden werden. Für schätzungsweise 12% der Fläche des Freistaates Sachsens (circa 2.200 km<sup>2</sup>) genügt das Liegenschaftskataster momentan den

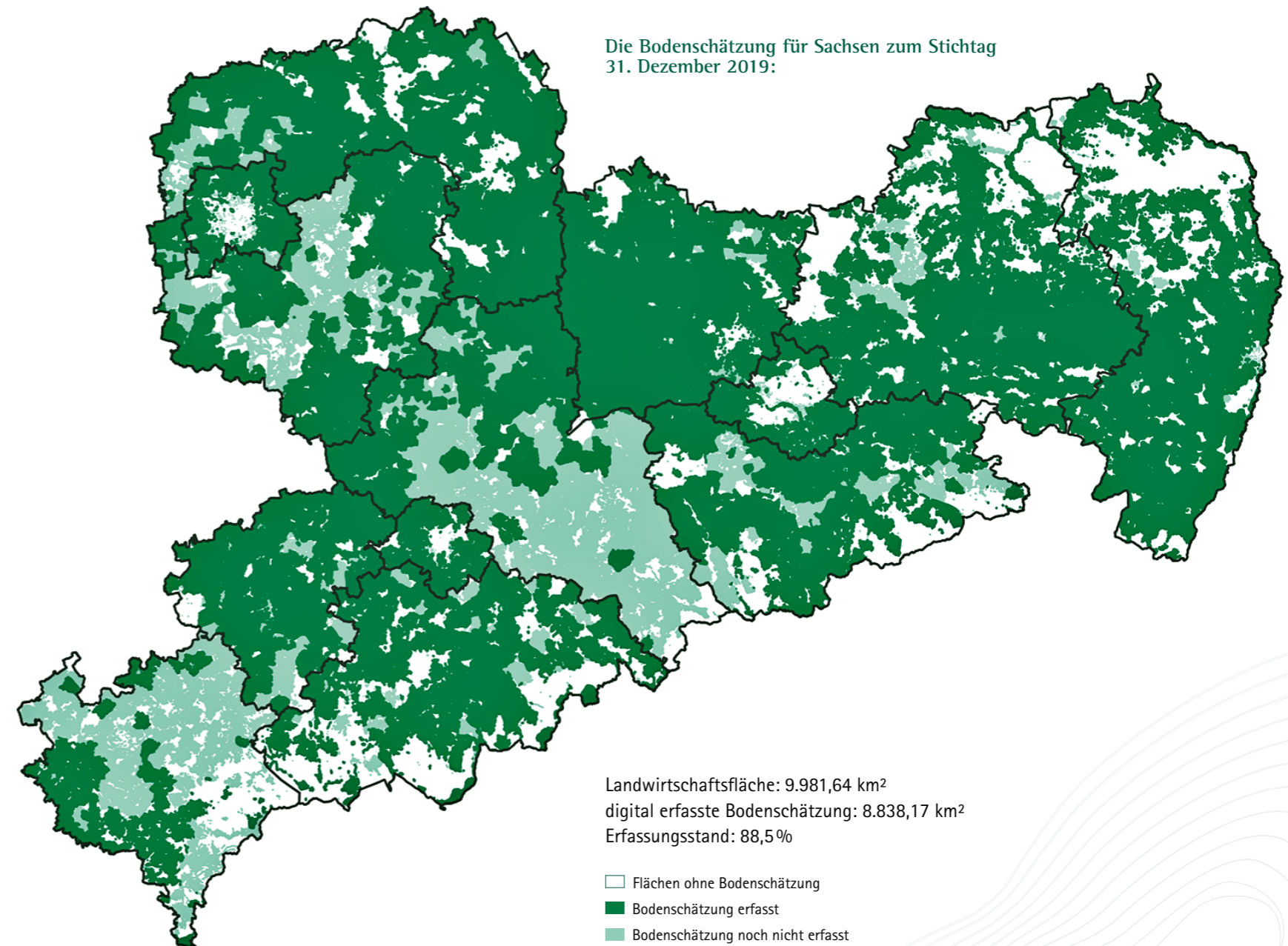
geometrischen Anforderungen nicht. Das betrifft besonders den ländlichen Raum. 2019 wurden im Rahmen des Projekts „Verbesserung LiKa“ die ersten drei Gebiete in der Stadt Leipzig, im Landkreis Nord-sachsen und im Landkreis Leipzig bearbeitet. Dies entspricht einer Gesamtfläche von circa 42 km<sup>2</sup>.

### Bodenschätzung

Bodenschätzungsergebnisse sowie Lage und Bezeichnung der Bodenprofile müssen entsprechend gesetzlichen Vorgaben in das Liegenschaftskataster übernommen werden. Hierfür werden im GeoSN die Karten der Bodenschätzung und Nachschätzungskarten gescannt und in den uVB punktgenau digitalisiert. Auf dieser Grundlage lässt sich die Ertragsmesszahl automatisiert berechnen. Der GeoSN

koordiniert die Übernahme der Bodenschätzungsergebnisse und sorgt für die einheitliche und rechtskonforme Übernahme der Daten in das ALKIS.

Für Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Bodenschätzung stellt der GeoSN den uVB und den ÖbVI eine laufend aktualisierte Übersicht mit den freigegebenen Gemeinden bereit.





### „4G“ (MultiGNSS-Verarbeitung) im SAPOS-Dienst

Der vom GeoSN bereitgestellte SAPOS-Dienst ermöglicht dem Nutzer anhand von Navigationsatellitenbeobachtungen, seine Position in Lage und Höhe präzise

und effizient zu bestimmen. Das Dienstkonzept umfasst drei Servicebereiche mit unterschiedlicher Echtzeitfähigkeit und Genauigkeit.

Servicebereich	Kürzel	Erreichbare Lage-Genauigkeit
Echtzeit Positionierungs-Service	EPS	0,3 – 0,8 m
Hochpräziser Echtzeit Positionierungs-Service	HEPS	1 – 2 cm
Geodätischer Postprocessing Positionierungs-Service	GPPS	bis < 1 cm

Seit Januar 2019 sind im HEPS-Dienst neben GPS und GLONASS auch Korrekturdaten für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo und das chinesische BeiDou verfügbar. Diese neue Ausbaustufe wird allgemein als

MultiGNSS oder in diesem Fall „4G“ (NSS) bezeichnet. Die Anzahl von nunmehr über 100 Satelliten erleichtert die Koordinatenlösung in schwierigeren Abschattungssituationen und erweitert die Nutzbarkeit von SAPOS in der Fläche.

### Aufbau bodengebundener Pfeilerstationen

Im Jahr 2019 begann der längerfristige Umbau der SAPOS-Infrastruktur. Bislang wurden die Antennenstandorte der Referenzstationen ausschließlich auf Dächern betrieben. Es zeigte sich aber, dass sich bodengebundene Pfeilerstationen als Antennenstandort besser eignen. In

Sachsen begann im Sommer 2019 der Bau an zwei Standorten in Zinnwald und Bad Brambach. Drei weitere Standorte werden geplant. Mit der künftig besseren Verteilung der Antennenstandorte sinkt zugleich die Zahl der Dachstationen.



Pfeilerstation Zinnwald im Bau

Pfeilerstation Bad Brambach im Bau



### Staatsgrenze zur Tschechischen Republik

Vom 24. bis 27. Juni 2019 traf sich die deutsch-tschechische Grenzkommission zu ihrer 23. Tagung in Chemnitz. Die tschechische Delegation wurde geleitet von Jan Zvěřina, Innenminister der Tschechischen Republik, die deutsche Delegation von Stefano Weinberger, Auswärtiges Amt. Die Grenzkommission beauftragte die zuständigen Koordinatoren beider Länder, einen Vorschlag zu unterbreiten, der den Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik vom 3. November 1994 über die gemeinsame Staatsgrenze aktualisieren soll. Dabei geht es um Mindestanforderungen an die Grenzdokumentation. Ein erstes Treffen der drei Koordinatoren erfolgte am 25. September 2019. Zum Erhalt der Erkennbarkeit der Grenzsteine an der deutsch-tschechischen Grenze wurden im Grenzabschnitt VIII (Schöna bis Hellendorf) die Arbeiten abgeschlossen. Für die Grenzabschnitte XV (Marienberg bis Bärenstein) und XVI (Bärenstein bis Oberwiesenthal) laufen die Vorarbeiten.



23. Tagung der deutsch-tschechischen Grenzkommission in Chemnitz

### Staatsgrenze zur Republik Polen

Auf Grundlage gesetzlicher Regelungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen ist der GeoSN für die Vermarkung und Instandhaltung der Grenze zwischen beiden Staaten im Abschnitt des Freistaates Sachsen zuständig. Vom 24. bis 28. Juni 2019 fand das 11. Treffen der Gemeinsamen Technischen Gruppe der Ständigen Deutsch-Polnischen Grenzkommission in Dresden statt. Zu den Themen zählten die bevorstehenden örtlichen Arbeiten zur Vermarkung der Bundesgrenze, die Überprüfung des Grenzverlaufes und Vereinbarungen im Vorfeld des neuen Grenzurkundenwerks. Zwei Schwerpunkte prägten 2019 die Arbeiten des GeoSN: die Bestimmung der Ufer- und Mittellinie der Neiße als Grundlage für das neue Grenzurkundenwerk und der Austausch der 290 Grenzmarkierungssäulen auf deutscher Seite der Neiße. Mit den Arbeiten für den Austausch der Grenzmarkierungssäulen von Nr. 18 bis Nr. 307 wurde begonnen. 2019 erfolgte der Austausch von circa 140 Grenzmarkierungssäulen.



11. Treffen der Gemeinsamen Technischen Gruppe der Ständigen Deutsch-Polnischen Grenzkommission in Dresden

### Grenzen zu den benachbarten Bundesländern

Die Grenzen zu den benachbarten Bundesländern betragen fast 800 km und umfassen 30.000 Landesgrenzpunkte. 76% aller Grenzpunkte wurden bislang vermessen, erfasst und mit den Bundesländern Bayern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt abgestimmt. 2019 konnten 48 km der Landesgrenzen bestimmt werden.

# GeoSN aktiv

## Öffentlichkeitsarbeit

### Internet in neuem Design

Als wichtigstes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt der GeoSN das Internet. Deshalb wurden die umfangreiche GeoSN-Produktseite [www.landesvermessung.sachsen.de](http://www.landesvermessung.sachsen.de) und die GeoSN-Verwaltungsseite [www.geosn.sachsen.de](http://www.geosn.sachsen.de) 2019 umfassend inhaltlich überarbeitet.

Sie präsentieren sich nun auch in neuem Design im Redaktionssystem der Staatsregierung – übersichtlich gegliedert mit großen Kacheln und Bildern. Auf der Startseite findet der Nutzer die offenen, kostenfreien Geodaten und das Geoportal Sachsenatlas.



Sonderpreis: Frau Rothenberger-Temme und das Team 3D-Druck



Teilnehmer des Open Data Camps

### Veranstaltungen übers ganze Jahr

Der GeoSN präsentierte sich wieder auf verschiedenen Messen und Kongressen und organisierte Besuche von Studierenden und Schulklassen sowie Workshops und Veranstaltungen.

Ein besonderes Ereignis war der Hackathon „Open Data Camp 2019“ der Stadt Dresden, an dem der GeoSN sich beteiligte. Anliegen war, die Nutzung von offenen Geodaten zu fördern. Zu Beginn stellten Experten des GeoSN und aller beteiligten Institutionen ihre offenen Daten vor. Beratend standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Vertreter des GeoSN, des GDI Sachsen e.V., der Stadt Dresden, des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der

TU Dresden, der LIST GmbH sowie von DVB und VVO zur Seite.

Bei der Abschlussveranstaltung am Folgetag wurden innovative und praktische Lösungen zu den Themen Glück, Gesundheit, Mobilität, Wald, Gewässer und Tourismus präsentiert. Mit den offenen GeoSN-Daten hatten die Teilnehmer u.a. eine Anwendung für den Forst erstellt sowie einen „Bauplatzfinder“, der persönliche Präferenzen berücksichtigt. Die Jury, der Geschäftsführerin Annette Rothenberger-Temme angehörte, vergab jeweils drei Preise in vier Kategorien. Einen Sonderpreis des GeoSN erhielt das Team 3D-Druck für ein Modell der Sächsischen Schweiz.

### Weitere Veranstaltungen und Termine (Auswahl)

#### Januar

- GeoSN beim 16. Sächsischen GIS-Forum in Dresden
- Vorlesungen zum Thema „Aktuelle Entwicklung im geodätischen Raumbezug“ an der TU Dresden (Dozenten Grit Moosdorf und Martin Köhr)



GIS-Forum

#### März/Mai

- Leipziger Buchmesse
- Vorlesungen zum „Amtlichen Geobasisinformationssystem“ an der TU Dresden (Dozent Dr. Gunnar Katerbaum, GeoSN)
- Vortrag beim GIS-Anwendertreffen der ARCHIKART Software AG
- Exkursion von Bachelorstudenten der TU Dresden



Exkursion der TU-Studenten im GeoSN

#### Februar

- GeoSN-Forum „Geoportal Sachsenatlas – Schnittstelle zu E-Government und INSPIRE“
- Expertentreffen der deutsch-tschechischen Grenzkommision
- Beginn der Tätigkeit von Frau Rothenberger-Temme



Übertragung der kommissarischen Geschäftsführung durch SMI-Staatssekretär Prof. Dr. Günther Schneider

#### Juni

- GeoSN als Aussteller beim Forum „Sachsen Digital“
- Vortrag beim Geodätischen Kolloquium der TU Dresden zum Geoportal Sachsenatlas



Forum „Sachsen Digital“ 2019

## Fortsetzung: Weitere Veranstaltungen und Termine (Auswahl)

### August

- Eröffnung der Luftbild-Ausstellung im Sächsischen Landtag
- GeoSN-Forum „Offene Geodaten des GeoSN ab September 2019“



Poster zur Luftbildausstellung

### September

- Präsentation der Luftbild-Ausstellung im GeoSN
- Ausrichtung des Seminars „Geoinformationsrecht“



Eröffnung der Luftbildausstellung, Frau Rothenberger-Temme mit Vertretern der Bundeswehr

### Oktober

- Gemeinsame Beratung der Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure
- SAPOS-Vortrag auf dem DVW-Workshop in Leipzig



Beratung der Vermessungsbehörden

### November

- Seminar „Internetbasierte Nutzung von Geoinformationen“
- Regionalfinale der Sächsischen Geographie-Olympiade für Oberschulen im GeoSN
- Expertentreffen der deutsch-tschechischen Grenzkommision



Preise für die Teilnehmer der Geographie-Olympiade

## Feierliche Vereidigung Öffentlich bestellter Vermessungsingenieure

2019 wurden zwei neue ÖbVI feierlich von der Geschäftsführerin des GeoSN ernannt: Steffen Hilbrig aus Meißen und Christian Schuster aus Torgau.

Über 90 ÖbVI sind im Freistaat Sachsen als Beliehene für die Katastervermessung und Abmarkung zuständig. Ihre jeweiligen Amtsbezirke entsprechen dem Amtsbezirk einer unteren Vermessungsbehörde. Innerhalb seines Amtsbezirkes ist der ÖbVI zu Katastervermessungen und Abmarkungen verpflichtet, die er auch im gesamten Freistaat Sachsen durchführen kann.



Dienstsiegel



Frau Rothenberger-Temme gratuliert ÖbVI Steffen Hilbrig



ÖbVI Christian Schuster mit seinem Vater Lothar Schuster

# GeoSN intern

## Personal

### Personalsituation zum Stichtag 31. Dezember 2019

Der GeoSN beschäftigte Ende 2019 243 aktive Bedienstete. Hinzu kommen sechs Auszubildende und vier Vermessungsreferendare. Das Durchschnittsalter lag mit 51,4 Jahren erstmals knapp unter Vorjahresniveau. Dies resultiert aus Nachbesetzung der durch Renteneintritte frei gewordenen Stellen. Fast 43 Prozent der Bediensteten waren zwischen 50 und 60 Jahre alt. Sollte der GeoSN auch weiterhin durch Renten- und Pensionäreintritt freiwerdende Stellen nachbesetzen können, wird der fortschreitenden Überalterung der Belegschaft weiter entgegengewirkt.

### Laufbahnausbildung

Im Jahr 2019 absolvierten vier Vermessungsreferendare und zwei externe Vermessungsüberinspektor-Anwärter aus dem Einstellungsjahr 2018 ihren Vorbereitungsdienst für die Laufbahngruppe 2 der technischen Verwaltungsdienste beim GeoSN.

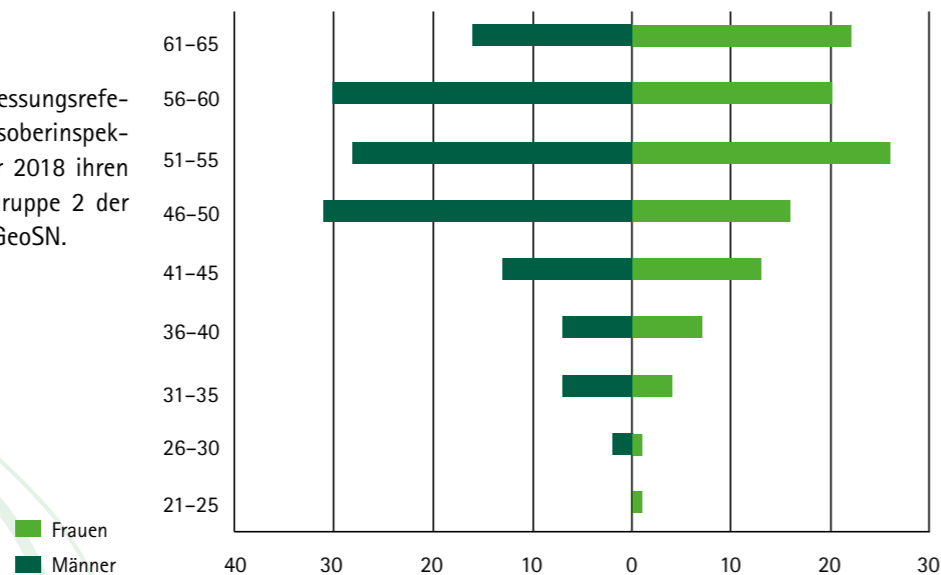
### Berufsausbildung

Von den sechs Auszubildenden befinden sich fünf in der Ausbildung zum Geomatiker und eine erstmals in der Lehre zur Verwaltungsfachangestellten.

### Praktika

Fünf Oberschüler erhielten im Rahmen ihres Praktikums einen Einblick in die Arbeit des GeoSN. Drei Bachelorstudenten nutzten das Angebot, ihr Pflichtpraktikum in unserem Hause durchzuführen.

Altersstruktur im GeoSN zum Stichtag 31.12.2019



## Systemverwaltung

### IT-Betrieb fortlaufend modernisiert

Eine interne Cloud-Lösung zum Datenaustausch mit externen Partnern modernisiert den IT-Betrieb des GeoSN weiter. Sie kann unmittelbar in die Fachverfahren integriert werden. Die Cloud-Lösung dient als Basis der Open Data-Bereitstellungsplattform, dem Datenaustausch mit dem Grundbuchamt und dem Datentransfer mit den uVB.

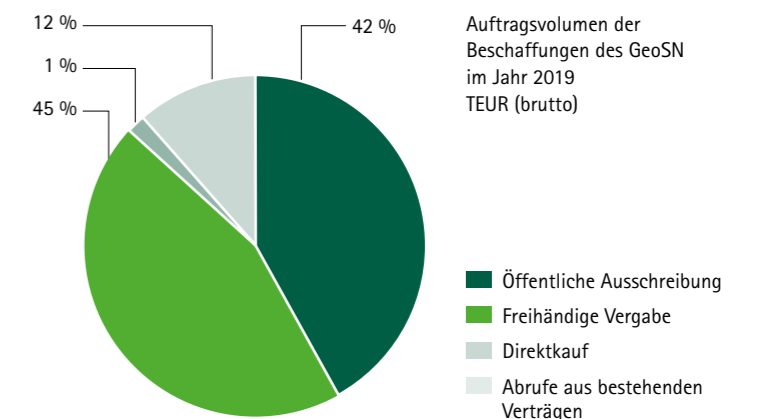
Im Rahmen von Ersatzbeschaffungen für die IT-Infrastruktur wurden weitere wichtige Teile der IT-Technik ausgetauscht bzw. implementiert:

- Abschluss des Hardwaretausches zum Betreiben der über 200 virtuellen Server des GeoSN mit erhöhter Kapazität bei Hauptspeicher und Prozessoren
- neue PCs und Umstellung auf Betriebssystem Windows 10
- Inbetriebnahme von 65 speziell konfigurierten PCs für die Fachanwendung ATKIS
- weitere Überführung der PC-Arbeitsplätze auf die Softwareverteilung mittels baramundi
- Rollout einer neuen Druck- und Kopiertechnik
- Ersetzen analoger Faxgeräte durch digitale Medien

## Zentrale Vergabestelle

### Beschaffungen nach geltendem Vergaberecht umgesetzt

Unverzichtbarer Dienstleister innerhalb des GeoSN ist die zentrale Vergabestelle. Sie setzt Beschaffungen nach geltendem Vergaberecht um. Das Volumen der vom GeoSN im Jahr 2019 vergebenen Aufträge betrug insgesamt 2.375 TEUR (brutto). Sie splitten sich folgendermaßen auf:



## Die Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses

Eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren eines Marktes ist seine Transparenz, d.h. die uneingeschränkte Verfügbarkeit von marktrelevanten Informationen für alle potenziellen Marktteilnehmer. Der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Freistaat Sachsen widmet sich dieser Aufgabe. Sie ist als gesetzlicher Auftrag im BauGB verankert.

Mit einer eigens im GeoSN angesiedelten Geschäftsstelle des OGA wird dieser Auftrag unterstützt. So beteiligte sich die Geschäftsstelle daran, den Grundstücksmarktbericht 2019 zu erarbeiten. Mit zahlreichen Grafiken und Tabellen auf rund 80 Seiten informiert der Bericht über das aktuelle Geschehen auf dem Immobilienmarkt sowie über dessen Entwicklung in den vergangenen Jahren.



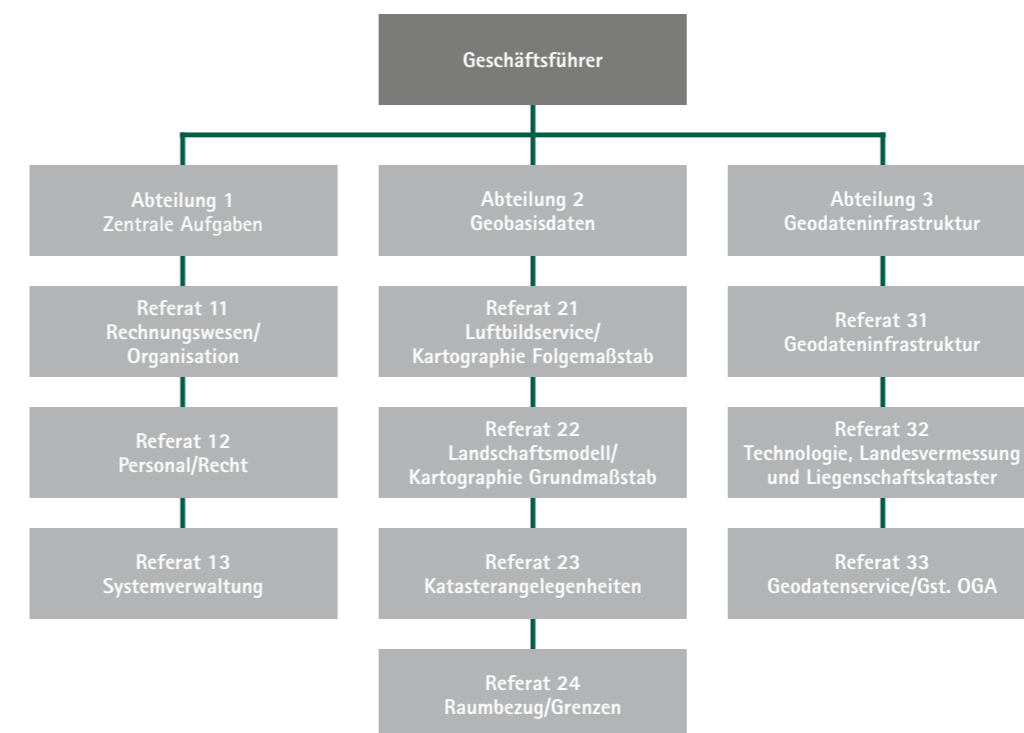
Neu gebildeter Oberer Gutachterausschuss (OGA) inklusive Geschäftsstelle des OGA, Geschäftsführer des GeoSN und Vertreter des SMI

## Mit veränderten Rahmenbedingungen neu strukturiert

2019 hat die sächsische Staatsregierung den Stellenabbau ausgesetzt. Davon profitiert auch die Arbeit des GeoSN. Zuvor sollten die Stellen von 54 im Zeitraum von 2013-2020 aus Altersgründen ausscheidenden Bediensteten nicht nachbesetzt werden. Dank der geänderten Rahmenbedingungen konnten in diesem Jahr

14 frei gewordene Stellen nachbesetzt werden. Auch die zum 1. April 2019 festgelegte Organisationsstruktur mit nur noch drei statt vier Abteilungen war damit obsolet.

### Organigramm gemäß Stellenabbaukonzept



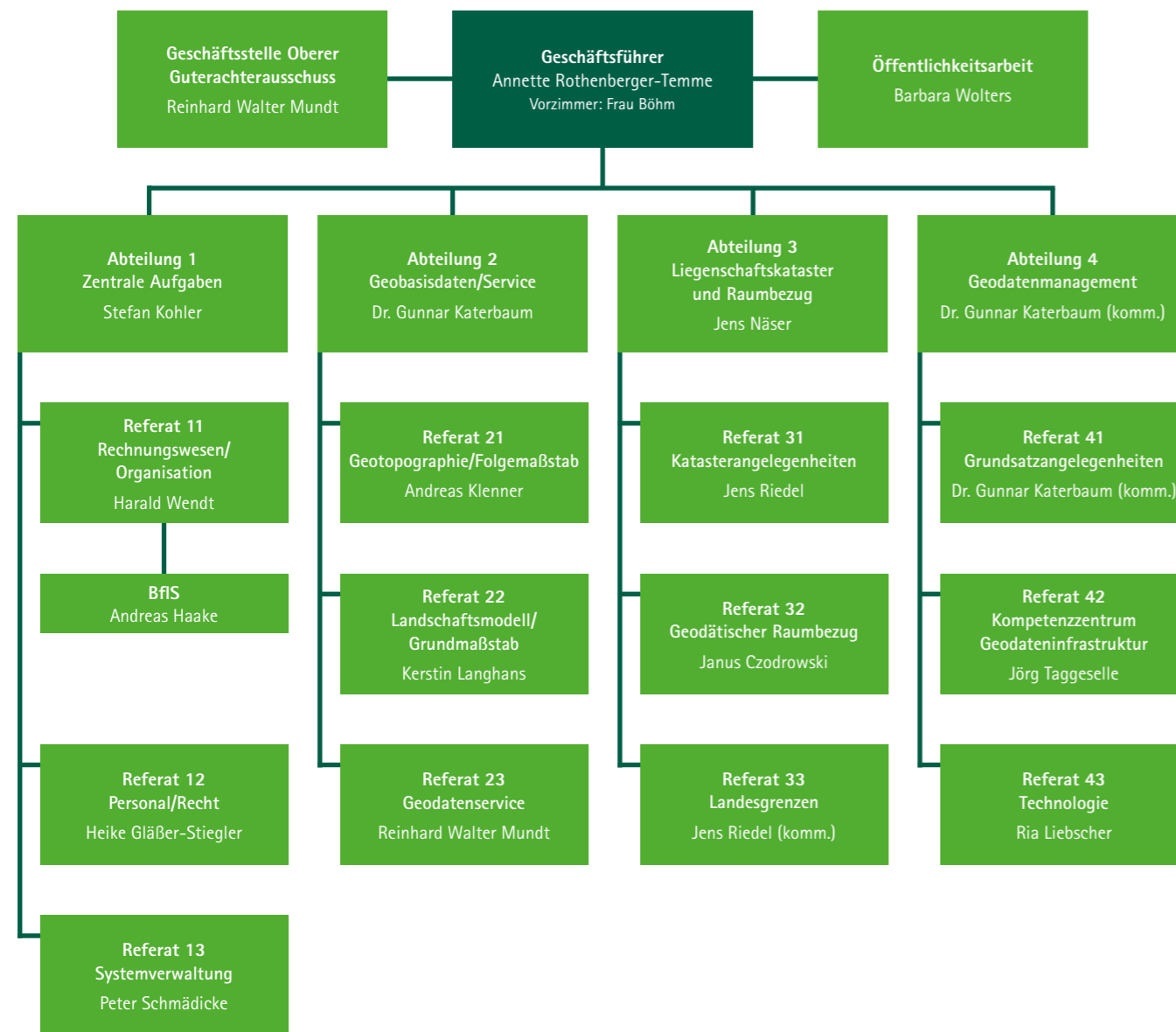
Deshalb konnte nun zum 1. Oktober 2019 endgültig eine Organisationsstruktur mit vier Abteilungen beibehalten werden.

Um besser für die wachsenden Aufgaben des GeoSN gerüstet zu sein, wurden Aufgaben der Fachabteilungen angepasst und teilweise neu geordnet.



# Organigramm des GeoSN

(Stand 31. Dezember 2019)



## Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2019

### Ertrags- und Finanzlage

Der GeoSN erzielte im Geschäftsjahr 2019 Leistungserlöse in Höhe von 948 TEUR. Im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren ist somit ein Rückgang der Leistungserlöse zu verzeichnen (2018 1.289 TEUR, 2017 1.155 TEUR), der insbesondere auf die unentgeltliche Abgabe der digitalen Daten seit 1. September 2019 zurückzuführen ist.

Die Leistungserlöse trugen mit 4,1% nur unwesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von 23.188 TEUR (2018: 23.360 TEUR) bei. Aus diesem Grund war der GeoSN im Geschäftsjahr 2019 vollumfänglich auf Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Die dem GeoSN für das Haushaltsjahr 2019 zugewiesenen Zuschüsse in Höhe von 22.048 TEUR wurden in voller Höhe abgerufen.

Die Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 415 TEUR verringert. Diese Entwicklung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr keine Kosten für Grenzmarkierungssäulen angefallen sind. Weiterhin konnten in 2019 nicht alle freien Stellen nachbesetzt werden, sodass auch im Bereich der Personalkosten ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Die Finanzlage des GeoSN ist vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen solide. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

### Chancen- und Risikobericht

Die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Leistungen wird sich auch künftig erhöhen. Verstärkt wird dieser Trend durch Angebote der GeoBAK 2.0 sowie der Open Data-Strategie im Freistaat Sachsen.

Der GeoSN ist nach SächsVermKatG und SächsGDIG zuständig für die Abgabe der bei ihm erfassten und ermittelten Geobasisdaten. Der weitaus überwiegende Teil der Geobasisdaten ist dabei jedoch unentgeltlich abzugeben, wobei die gesetzlich festgelegte Gebührenfreiheit ab dem 1. September 2019 nochmals erweitert wurde. Somit ist der GeoSN auf eine Bezuschussung von mindestens 96% angewiesen.

Seitens des GeoSN ist einschätzbar, dass aufgrund der derzeitigen gesetzlichen sowie politischen Rahmenbedingungen keine Indizien vorliegen, die existenzgefährdende Einflüsse auf die Vermögens- sowie Ertragslage des GeoSN beinhalten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere finanzielle Kürzungen der Bezuschussung im Rahmen des Staatshaushaltes oder in Form von Haushaltssperren eintreten. Dies würde zu Unwägbarkeiten bei der Aufgabenwahrnehmung führen.

Der GeoSN unterliegt keinen Währungs- und Zahlungsstromrisiken. Ein allgemein marktübliches Preisänderungsrisiko besteht bei Beschaffungsvorgängen.

### Prognosebericht

Die Leistungserlöse des GeoSN werden in den kommenden Geschäftsjahren nochmals deutlich zurückgehen. Grund hierfür sind Änderungen im SächsVermKatG, wonach bisher entgeltpflichtige Leistungen bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2019 unentgeltlich abgegeben werden müssen („Open Data“).

Da ausgabenseitig der hohe Anteil an Personalaufwendungen, der Bedarf für Pflege und Wartung von Software und Hardware sowie der Aufwand für den laufenden Geschäftsbedarf bestehen bleibt, ist dieser Rückgang nur durch die Erhöhung der laufenden sowie investiven Zuschüsse zu kompensieren.

Für 2020 rechnet der GeoSN bei Transfererträgen in Höhe von 21.882 TEUR und Personalaufwendungen von 16.434 TEUR mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR.

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Dresden  
Bilanz zum 31. Dezember 2019

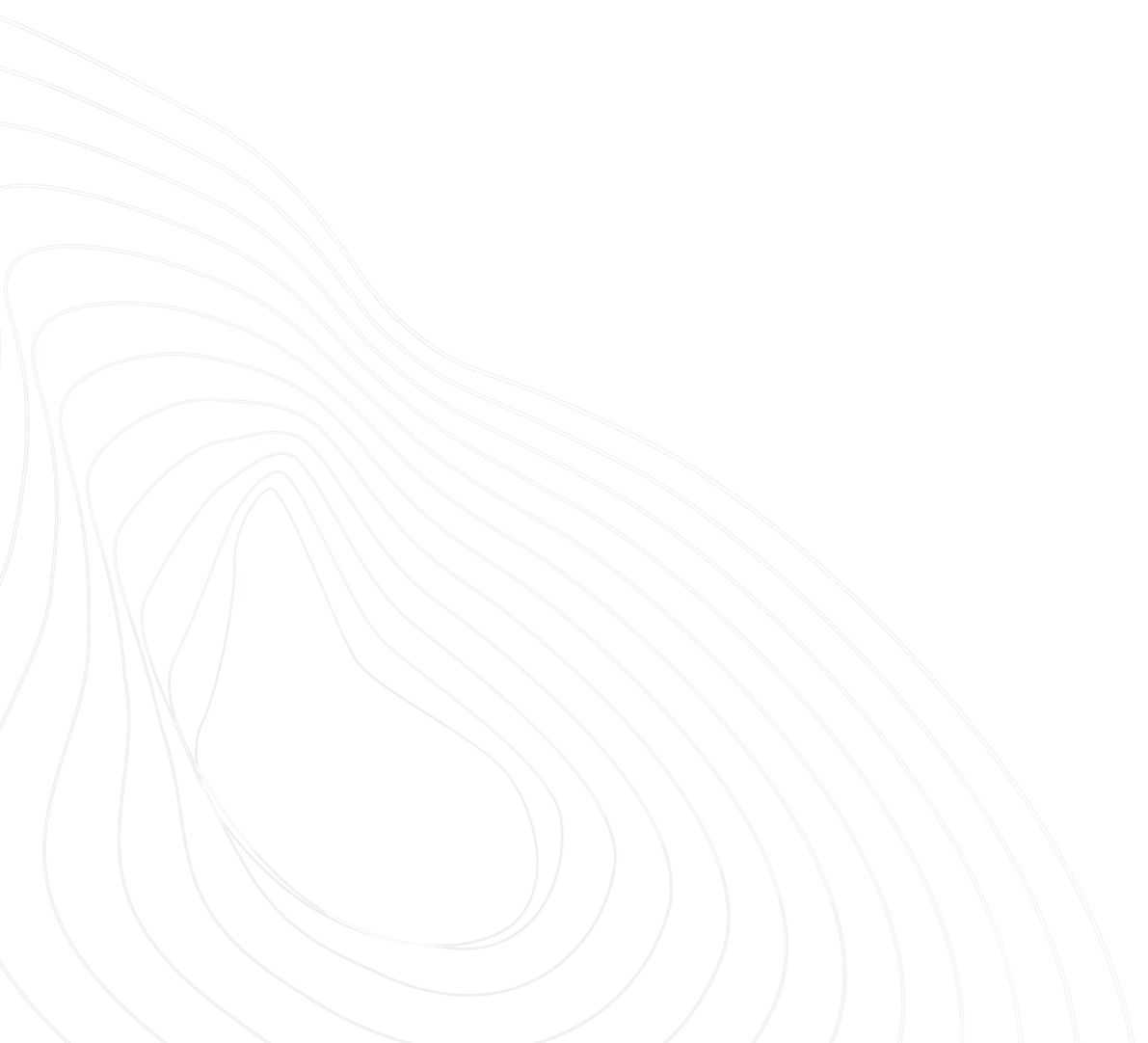
A K T I V A	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.379.556,00	3.604.078,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. technische Anlagen und Maschinen	815.386,00		865.090,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.012.339,82</u>		<u>895.283,82</u>
		<u>1.827.725,82</u>	<u>1.760.373,82</u>
		4.207.281,82	5.364.451,82
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
fertige Erzeugnisse		0,00	3.765,72
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.269,28		103.326,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.888.724,12		2.364.319,37
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>		<u>1.211,63</u>
		4.891.993,40	2.468.857,48
<b>III. Kassenbestand</b>		<u>100,00</u>	<u>100,00</u>
		4.892.093,40	2.472.723,20
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		249.573,36	245.998,92
<b>D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b>		419.145,48	0,00
		9.768.094,06	8.083.173,94

P A S S I V A	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Basiskapital</b>		497.897,14	497.897,14
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen		12.320,00	12.320,00
<b>III. Verlustvortrag</b>		(442.200,81)	(412.544,02)
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		(487.161,81)	(29.656,79)
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<u>419.145,48</u>	<u>0,00</u>
		0,00	68.016,33
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>		4.207.281,82	5.364.451,82
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
sonstige Rückstellungen		1.085.619,84	1.133.680,85
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	563.361,11		126.440,54
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.898.894,14		1.369.324,20
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.170,75</u>		<u>35,00</u>
		4.466.426,00	1.495.799,74
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		8.766,40	21.225,20
		9.768.094,06	8.083.173,94

**Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Dresden**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Leistungserlöse	947.862,25	1.289.485,04
2. Transfererträge	19.422.807,21	19.273.560,25
3. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	(3.438,39)	(70.572,59)
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>2.333.944,05</u>	<u>2.837.906,08</u>
	22.701.175,12	23.330.378,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(127.334,43)	(365.205,28)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(3.524.898,32)</u>	<u>(3.478.833,09)</u>
	(3.652.232,75)	(3.844.038,37)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(12.739.699,28)	(12.762.707,55)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.530.790,14)	(1.447.676,45)
- davon für Altersversorgung: EUR 213.341,52 (Vj.: EUR 207.702,29)		
	<u>(14.270.489,42)</u>	<u>(14.210.384,00)</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2.248.279,13)	(2.373.484,67)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.008.222,25)	(2.921.416,65)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.320,08)	(4.519,72)
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 2.320,08 (Vj.: EUR 4.519,72)		
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	(480.368,51)	(23.464,63)
11. sonstige Steuern	<u>(6.793,30)</u>	<u>(6.192,16)</u>
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<u>(487.161,81)</u>	<u>(29.656,79)</u>

Negative Werte sind in Klammern dargestellt.



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

**Redaktion:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

**Titelbild:**

©LMBV, Peter Radke. Das Foto zeigt den Geierswalder See – eine der vielen Regionen im Freistaat Sachsen, in denen der GeoSN tätig war.

**Fotos:** GeoSN, außer Grußwort Seite 5: Foto-Atelier-Klemm

**Druck:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

**Redaktionsschluss:**

Oktober 2020

**Bezug:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden

**Telefon:** +49 351 8283-8400

**Telefax:** +49 351 8283-6130

**E-Mail:** [Poststelle@geosn.sachsen.de](mailto:Poststelle@geosn.sachsen.de)

**Website:** [www.landesvermessung.sachsen.de](http://www.landesvermessung.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.